

- 10810 Paul, Walter, i. Fa. G. Danner, Mühlhausen i. Thür.  
 10821 Pernuß, Wilhelm, i. Fa. J. L. v. d. Velde-Weidmann, Lingen.  
 10822 Pollakowsky, Hugo, i. Fa. Gräfe & Unzer, Buchhandlung, Königsberg i. Pr.  
 10837 Rauneder, Anton, i. Fa. A. Rauneder, Klagenfurt.  
 10800 Rebholz, Max, i. Fa. Wölsing-Verlag Max Rebholz, Konstanz.  
 10795 Reimers, Edmund, i. Fa. Edmund Reimers Buchhandlung, Barmstedt i. Holst.  
 10812 Rentsch, Dr. Eugen, i. Fa. Eugen Rentsch Verlag, München.  
 10819 Richter, Bruno, i. Fa. Bruno Richter, Pöfned.  
 10830 Riemann, Bruno, i. Fa. E. Riemann'sche Hofbuchhandlung, Coburg.  
 10803 Rosenfeld, Samuel, i. Fa. Bahnhofsbuchhandlung Samuel Rosenfeld, Delmenhorst.  
 10802 Sauter-Winkler, Joseph, i. Fa. Jos. Sauter, Basel.  
 10789 Schuh, Paul Eugen, i. Fa. Finde'sche Buchhandlung, Paul Eugen Schuh, Hildesheim.  
 10827 Seiß, Karl, i. Fa. J. Schweizer Sortiment, München.  
 10783 Springer, Heinrich, i. Fa. Hammerich & Lesser, Altona.  
 10807 Steffler, Bernhard, i. Fa. Richard Danehl's Verlag und Alwin Schmidt, Leipzig.  
 10797 Tengler, Arthur, i. Fa. Alois Tengler Centralbuchhandlung, Innsbruck.  
 10798 Trömel, Paul, i. Fa. A. Zudschwerdt Inh. Paul Trömel, Weimar.  
 10823 Vekene, Albert van der, i. Fa. Albert van der Vekene, Luxemburg.  
 10843 Vieweg, Albert, Geschäftsf. d. Fa. Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde.  
 10844 Vieweg, Heinrich, Geschäftsf. d. Fa. Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde.  
 10794 Weinhold, Ernst, i. Fa. Ernst Weinhold, Ludwigshafen a. Rh.  
 10815 Wolf, Fritz, i. Fa. Fritz Wolf Verlag, Magdeburg.  
 10841 Zingler, Peter Ernst, Geschäftsf. d. Fa. Zinglers Kabinett für Kunst- und Bücherfreunde G. m. b. H.,  
 Frankfurt a. M.

Gesamtzahl der Mitglieder: 3947.

Leipzig, den 15. November 1919.

### Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

## Auswanderungsproblem und Buchhandel.

Von Friedrich Wagner.

Das Deutsche Reich wird für die nächsten Jahre, und wohl auch darüber hinaus, vor der Alternative stehen, entweder Waren und Fertigprodukte zu exportieren oder — Menschen! Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Verhältnisse mit Naturnotwendigkeit zur Auswanderung zahlreicher Volksgenossen führen werden, trotzdem eine Fülle von Arbeit im Deutschen Reiche, wie auch in allen vom Kriege betroffenen Staaten zu verrichten wäre. Man denke nur an den bedenklich werdenden Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften. Aber die Voraussetzungen zu produktiver Arbeit sind leider nicht gegeben. Es fehlt an Rohstoffen, der gesamte Wirtschafts- und Volkskörper ist sozial erkrankt unter den furchtbaren Erschütterungen des unseligen Krieges. Wenn die Schranken fallen werden, die heute noch den internationalen Reiseverkehr hemmen, und wenn dann die Furcht vor Überseefahrten (wegen der Minenfelder) in den Hintergrund gerückt ist, dann wird zweifellos eine Auswanderungsbewegung entstehen, wie sie Deutschland noch nicht gesehen hat. Der Kapitalabwanderung werden die Menschen folgen, so wie das Eisen dem Magnet. Schon machen sich die ersten Anzeichen bemerkbar. Die Schiffsahrtsgesellschaften werden überhäuft mit Anfragen, Plätze werden jetzt schon belegt, ohne daß Möglichkeiten regelmäßigen Überseeverkehrs gegeben sind.

\*Natürlich kann diese Erscheinung dem Buchhandel in seiner Gesamtheit nicht gleichgültig sein. Für Verlag und Sortiment werden sich daraus bedeutsame Konsequenzen ergeben. Meiner Meinung nach wird sich die Auswanderungsbewegung auf alle sozialen Schichten erstrecken. Begüterte und Verarmte werden versuchen, ein neues Land der Verheißung zu finden, wenn auch die Veranlassung dazu eine verschiedene sein wird. Damit sind die kulturellen und geschäftlichen Beziehungen des Buchhandels mit diesen Kreisen einer gewissen Erschütterung unterworfen, wenn man nicht befürchten will, daß die Gefahr dauernder Unterbrechung besteht. Diese scheint mir für das Sortiment, dessen

Betriebsorganisation, von wenigen Exportfirmen abgesehen, hauptsächlich für lokalen und inländischen Absatz eingerichtet ist, die größere zu sein.

Es ist ja zu erwarten, daß die geistigen und völkischen Beziehungen der Ausgewanderten mit der Heimat weiterwirken. Allein ohne Anregung dazu, die meistens von der Heimat ausgehen muß, würde wohl manches Band zerreißen. Man darf von der Stimme des Blutes nicht allzu viel erwarten und nicht zu großer Optimist sein. Wir haben in den Jahren des Weltkrieges von deutschen Stammesbrüdern im Auslande Handlungen und Gesinnungen kennengelernt, die nachdenklich stimmen. Ein Schauder würde uns vielleicht erfassen, wenn man den Stammbaum der einzelnen gegen uns kämpfenden Amerikaner wüßte! Wieviel germanisches Blut mag da gegen uns gestanden haben! Diese Erfahrungen mit den Ausgewanderten der siebziger und achtziger Jahre werden sich wiederholen, wenn wir der Stimmung Rechnung tragen, die die gegenwärtige Auswanderungsbewegung veranlaßt: der vollständige Zusammenbruch des deutschen Nationalgefühls, damit die Erschütterung unserer Weltgeitung und die soziale Not der Gegenwart. Die Unzufriedenheit mit der geistigen und politischen Führung des Reiches nicht nur in der Gegenwart! Es müssen alle Bindemittel angewandt werden, um die Ausgewanderten wenigstens geistig dem Deutschtum zu erhalten, nachdem sie physisch fremden Völkern und Interessen dienen.

Eines dieser wichtigsten Bindemittel ist die Tätigkeit des Buchhandels. Seine kulturelle und organisatorische Aufgabe ist es, den geistigen Kontakt zwischen Heimat und Ausgewanderten zu vermitteln. In der Praxis darf dies natürlich nicht bedeuten, daheim hübsch zu warten, bis die Bestellungen aus dem Auslande kommen, und sie dann zu expedieren und so mit fatalistischem Gleichmut die Entwicklung des Auslandsgeschäfts abzuwarten. Verlag und Sortiment werden sich rühren müssen, um so mehr, als der deutsche Buchhandel vielerorts Bestrebungen begegnen wird, die das deutsche Buch zu verdrängen suchen werden, mindestens aber auf passive Resistenz beim ausländischen Buchhandel gerichtet sind. Mehr als vor dem Kriege wird